

Energy Network Improvement Programme (ENIP) – Georgien

Im Rahmen der Deutschen Finanziellen Zusammenarbeit haben die KfW-Aktivitäten im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) in Georgien bereits 1993 begonnen, anfänglich mit Investitionen in den Bereichen Energie, Finanzen, Kommunen, Umwelt und Gesundheit. In den Energiesektor wurden bereits rund 600 Mio. EUR investiert. Das Energy Network Improvement Programme (ENIP) ist ein weiterer Schritt zur Verbesserung des Energieübertragungsnetzes in Georgien.

Ausgangslage

Durch die früheren Programme der Finanziellen Zusammenarbeit wurde die Energieinfrastruktur in Georgien entscheidend verbessert. Die georgische Wirtschaft hat durch die verbesserte Stabilität ihres Übertragungsnetzes und zusätzliche Energieübertragungskapazitäten in die Türkei einen wesentlichen Impuls erhalten. Am 1. Juli 2016 trat das Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Georgien in Kraft. Im Rahmen des Abkommens stärkt Georgien weiterhin seine Energieinfrastruktur, insbesondere sein Stromnetz. Georgien wird auch seine Energieeffizienz verbessern und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen ausbauen. Georgien plant die Integration seines Energiemarktes in den der EU sowie die Verbesserung der Energiesicherheit und die Konvergenz mit den EU-Vorschriften.

Der Energiesektor ist von zentraler Bedeutung für die georgische Regierung und entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Bevölkerung. Etwa 80 % der Elektrizität wird durch Wasserkraftwerke erzeugt. Das bedeutet, dass im Winter Strom importiert und im

Sommer exportiert werden muss (hauptsächlich in die Türkei, nach Russland und Armenien). Um die wachsende Nachfrage nach Elektrizität zu decken, strebt die georgische Regierung eine erhebliche Ausweitung der Stromerzeugung (hauptsächlich Wasserkraft), den Ausbau des Übertragungsnetzes und eine stärkere Integration des regionalen Netzes in den südlichen Kaukasusverbund und darüber hinaus an.

Energy Network Improvement Programme (ENIP)

ENIP – ein umfangreiches Investitionsprogramm in die

Projekttitle	Energy Network Improvement Programme
Auftraggeber	
Finanziert von	KfW, EBRD, EU-NIP, Regierung Georgiens
Land/Region	Georgien
Projektpartner	Georgian State Electrosystem JSC





Übertragungsleitungen in Georgien. Quelle: KfW-Bildarchiv, Urheber: Rendel Freude

georgische Übertragungsinfrastruktur soll im Zeitraum 2017-2022 umgesetzt werden. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf 234 Mio. EUR, die von der EBRD und der KfW finanziert werden, darunter 9,9 Mio EUR finanziert durch die Neighbourhood Investment Platform (NIP), die teilweise für Investitionen und für die Finanzierung der technischen Unterstützung bestimmt sind. GSE (Georgian State Electrosystem JSC) ist, mit technischer Unterstützung durch internationale Berater, für die Umsetzung der einzelnen Teilprojekte verantwortlich. Die KfW bereitet zudem ein ergänzendes Programm mit der georgischen Regierung vor, das aus einem Darlehen von bis zu 100 Mio. EUR besteht.

Das Programm

Die Infrastrukturkomponenten von ENIP befinden sich in ganz Georgien – in den Regionen Imereti, Guria, Raja, Svaneti und Kachetien. Im Rahmen von ENIP werden unter anderem mehr als 475 km Übertragungsleitungen und zehn Schaltanlagen errichtet, erweitert oder saniert. Weitere Informationen zu den Teilprojekten finden Sie unter <http://www.gse.com.ge>.

Umsetzung nach höchsten Umwelt- und Sozialstandards

Infrastrukturprojekte können die Umwelt und das Leben der Menschen erheblich beeinträchtigen. Um deren Auswirkungen zu begrenzen, führt der Programmpartner, Georgian State Electrosystem JSC, eine Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß georgischem Recht durch. Darüber hinaus erfolgt eine Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung (ESIA) in Übereinstimmung mit internationalen Richtlinien, einschließlich der EBRD-Leistungsanforderungen, der KfW-Nachhaltigkeitsrichtlinien und Richtlinien der Europäischen Union. Die

ESIA identifiziert Maßnahmen, die vom Programm verabschiedet werden müssen, um Umweltauswirkungen zu vermeiden oder entsprechend zu reduzieren. Die ESIA umfasst auch einen Prozess der aktiven Einbindung anderer Interessensgruppen durch aktive Konsultationen, auf deren Grundlage Maßnahmen zur Minimierung sozialer Auswirkungen ergriffen werden sollen, z. B. die Planung und Leitungsführung von Übertragungsleitungen, um die Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung zu minimieren, sowie Rahmenbedingungen für Kompensation von Landnutzungsbeschränkungen, tatsächlichen Landverlusten oder – falls unvermeidbar – eine physische Neuansiedlung. Programmplanung und –umsetzung basieren somit auf höchsten internationalen Umwelt- und Sozialstandards.

Wirkungen

ENIP unterstützt Georgien bei der Entwicklung eines stabilen, zuverlässigen, kostengünstigen und effizienten Übertragungsnetzes, das die Netzsicherheit gewährleistet, ausreichende Übertragungskapazitäten für die Integration erneuerbarer Energiequellen und den Stromaustausch mit den Nachbarländern bietet. Die sich daraus ergebenden verbesserten Bedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung sollen den Tourismus, die Industrie und die Landwirtschaft sowie die Wirtschaft im Allgemeinen fördern, mehr Arbeitsplätze schaffen und höhere Einkommen für die Menschen in Georgien generieren. Georgiens Rolle in der Region als Energiezentrum wird dadurch ebenfalls gestärkt. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Energiesektor nimmt zu, wodurch die Beziehungen zwischen den Ländern des Südkaukasus verbessert werden sollen.



Kontakt

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-0

Energie und Naturressourcen
Osteuropa, Kaukasus, Zentralasien
julia.heinz@kfw.de

KfW Office Tiflis
hans.riECK@kfw.de